

Kind & Familie in Möhringen**Möhringer Familien wünschen sich rauchfreie Restaurants**

[bg] Möhringer Familien gehen am liebsten in Restaurants, die rauchfrei bleiben und deren Personal Kinder gegenüber tolerant und gelassen sind. Dies zeigte eine Studie, die im Auftrag unserer Zeitung im Januar 2006 durchgeführt wurde.

Insgesamt hatten 72 Familien mit Kindern im Alter von zwei Monaten bis 18 Jahren an der Befragung teilgenommen. Die Fragebögen wurden über einige Schulen und Kindergärten im Stadtbezirk Möhringen verteilt. Ziel der Studie war es zu erfahren, was Möhringer Familien wichtig ist für einen angenehmen Restaurantbesuch mit Kindern. Außerdem sollte eine Liste mit von Familien empfohlenen Restaurants erstellt werden.

Kinderfreundliches Personal, Rauchverbot und Spielmöglichkeiten für Kinder

Fast alle Eltern stellten unabhängig vom Alter ihrer Kinder fest, dass vor allem ein kinderfreundliches Personal besonders hilfreich sei, den Restaurantbesuch angenehm werden zu lassen. Eine kinderfreundliche Bedienung ist geduldig, auch wenn es mal lauter wird und schafft eine Atmosphäre, in der sich Eltern und auch Kinder wohl fühlen. Das Rauchverbot im Restaurant oder zumindest ein Nichtraucherzimmer ist für Familien ebenfalls wichtig für einen angenehmen Restaurantbesuch. Besonders deutlich forderten dies Eltern mit Kindern unter sieben Jahren. Spielmöglichkeiten im Freien sind ein Ausweg, Kinder aus dem verräuchten Inneren zu lotsen. Eine Option, die besonders Familien mit Kindern über drei Jahren bevorzugen.

Rauchfreie Restaurants in Möhringen

In den meisten Möhringer Restaurants gab es bisher keine rauchfreie Zone oder gar ein generelles Rauchverbot. Erster Vorreiter in Sachen Rauchverbot ist in Möhringen das Restaurant Märzenbaum, das seit März 2006 damit die besten Erfahrungen gesammelt hat. „Zwar sind einige, wenige Gäste weggeblieben, dafür kamen viele neue dazu!“, berichtet die Wirtin Rosina Mini-Strobel. Die hohe Akzeptanz des Rauchverbots auch von Seiten starker Raucher dokumentiert das Gästebuch, das Rosina Mini-Strobel gerne ihren Gästen vorlegt. Auch an der Eingangstür des Feinkost-Bistros „Il Cappuccino“ weist seit Anfang des Jahres ein Schild auf das Rauchverbot im Innern hin.

Ab August werden es die Familien in Baden-Württemberg mit der Restaurantwahl leichter haben, dann besteht in allen Restaurants landesweit Rauchverbot. Bleibt nur noch das kinderfreundliche Personal. Ministerpräsident Oettinger forderte bereits von den Gastonomen und deren Personal mehr „Kinderliebe“. Ein nächster Schritt?

Eine Liste der von Familien empfohlenen Möhringer Restaurants und weitere Ergebnisse der Studie liegen auf unserer Homepage:
Internet: www.knickbein.de

Anzeige:

1. Möhringer Nichtraucherrestaurant**Gaststätte Märzenbaum**
Manfred + Rosina Strobel

Märzenbaumstr. 18
70567 Stuttgart
Tel. 0711 / 72 37 72

Möhrohausen sucht noch Bürger

Während den Sommerferien vom 30.07.2007 bis 03.08.2007 verwandelt sich das Jugendhaus Möhringen in die Spielstadt Möhrohausen. Öffnung und Betreuung von 10:00 bis 17:00 Uhr. Einige Plätze sind noch frei. Anmeldung unter Tel. (0711) 71 68 284.

Pädagogisches und mehr**Zahnreinigung beim Zahnarzt****Warum ist Prophylaxe so wichtig?**

Vorbeugen statt reparieren, heißt die Devise! Das bedeutet, regelmäßiges Zähneputzen reicht bei der Vorbeugung gegen Karies und Parodontitis nicht aus. Der Zahnarzt bietet daher ergänzend **Prophylaxe-Maßnahmen** an, die in der Zahnarzt-Praxis durchgeführt werden. Gegen hartnäckige bakterielle Zahnbeläge – Hauptverursacher von Karies und Parodontitis – kommt auch die gewissenhafteste Zahnpflege nicht immer an. Deshalb gibt es die **professionelle Zahnreinigung**, abgekürzt **PZR**. Mit ihr werden sämtliche harten und weichen Beläge sowie Bakterien beseitigt. Karies und Zahnbetterkrankungen wird damit effektiv vorgebeugt.

Wie läuft so etwas ab?

Am Anfang steht die gründliche Untersuchung des Gebisses. Danach werden die Beläge auf den Zahnoberflächen in den Zwischenräumen und in den Zahnfleischtaschen mit speziellen Instrumenten entfernt. Denn gerade diesen Bereich erreicht man beim Zähneputzen nur schwer. Auch Verfärbungen durch Kaffee, Tee etc. sind nach dem Einsatz von Spezialinstrumenten verschwunden. Zum Schluss werden die Zähne noch poliert und eventuell mit einem Fluorid-Lack überzogen. Dieser schützt die Zahnoberflächen vor den Säureattacken der Mundbakterien. Diese **PZR** bieten die meisten Zahnarztpraxen mittlerweile an und man sollte sie mindestens zweimal im Jahr durchführen lassen, da wissenschaftliche Untersuchungen ergeben haben, dass die **PZR** im Abstand von sechs Monaten die ideale Ergänzung zum gründlichen Putzen ist, um Zähne und Zahnfleisch gesund zu halten. Zusätzlich zum täglichen Zähneputzen empfehlen Zahnärzte nach **jeder Mahlzeit** die gründliche Reinigung der Zahnzwischenräume mit **Zahnseide!**

Daniela Rüsseler

Anzeige:

DIE 2-JAHRES-BRILLE MIT ABO-VORTEILEN!

Das Beste für Kinder und junge Brillenträger bis 27 Jahre!

NEU:
DAS
BRILLEN-
ABO!

Ihre ABO-Vorteile:

- Wunschbrille in 24 Monatsraten bezahlbar
- Bei Bruch der Gläser oder Sehkraftänderung innerhalb 24 Monaten: kostenloser Ersatz
- Bei Verlust: nur 40% Eigenanteil
- Reparatur der Fassung innerhalb 24 Monaten kostenlos
- Gläser aus Kunststoff, super-entspiegelt, gehärtet, clean coat
- Alles ohne Versicherung und ohne Zinsen

Eine besondere
Leistung Ihres
Augenoptikers!

Schweizer
Ihr Brillenspezialist

Filderbahnstraße 34 · 5-Möhringen · Telefon 71 15 49
Mo bis Fr 9^h bis 19^h geöffnet; Sa 9^h bis 12^h

Sehschwächen früher entdecken**Aktion von Optik Schweizer**

[bg] Viele Kinder sehen schlecht, ohne dass es die Eltern wissen. Etwa 18 Prozent der deutschen Kinder im Kindergartenalter leiden unter unentdeckten Sehschwächen, stellte eine repräsentative Studie fest. Manche Misserfolge in der Schule liegen daran, dass Kinder Zahlen und Buchstaben nicht richtig erkennen und falsch wiedergeben. Schwierigkeiten beim Lesen und Rechnen folgen, ebenso Müdigkeit und Lustlosigkeit. Häufig fallen solche Kinder störend im Unterricht auf, wirken undiszipliniert.

Je früher eine Sehschwäche erkannt wird, desto besser die Chance, dass Sehfehler noch komplett ausgeglichen werden können. Nervenverbindungen für das Sehen entwickeln sich nur bis zum siebten Lebensjahr, danach lernt ein Kind nicht mehr richtig sehen.

Mit diesen Informationen startete im letzten Jahr das Kuratorium für Gutes Sehen eine bundesweite Aufklärungskampagne. Dies nimmt die Augenoptikermeisterin Doris Schweizer zum Anlass nach den Sommerferien in Möhringer Kindergärten einen Seh-Check anzubieten, bei dem frühzeitig erkannt werden kann, ob ein Kind richtig sieht oder nicht. Den Gang zum Augenarzt kann dieser Check aber nicht ersetzen.

Internet: www.kuratorium-für-gutes-sehen.de